

„Oh mein Gott“ von Anat Gov

aus dem Hebräischen von Gundula Schiffer

Rechte: Pegasus Gmbh Theater- und Medienverlag

Besetzung:

Tania Golden: Ela

Hubsikramar: Gott

Anna Starzinger: Liora/Cello

Produktion: Verein Beseder

Gott (Hubsikramar) ist in der Krise und sucht die Psychotherapeutin Ela auf (Tania Golden), weil er über die Entwicklung der Menschheit zutiefst unglücklich ist, und nicht mehr weitermachen kann. Ela ist eine alleinerziehende Mutter der autistischen Liora, (Anna Starzinger), die nicht spricht, aber wunderschön Cello spielt. Ela hat nur eine Therapiestunde Zeit, ihren inneren Konflikt mit Gott zu überwinden, seine Pläne zu ändern und somit die Welt zu retten. Es folgt ein verbaler Schlagabtausch zwischen dem verzweifelten Gott und Ela, der zu erstaunlichen Erkenntnissen führt....

Das von der 2012 verstorbenen israelischen Dramatikerin Anat Gov, geschriebene Stück zeigt den jüdischen Gott aus dem Blickwinkel einer modernen Frau. „Oh mein Gott!“ ist ein vergnügliches, intelligentes und berührendes Theaterstück, das das Grundverständnis unserer Kultur und das Selbstverständnis unserer Zeit spielerisch hinterfragt und zeigt, dass auch Gott sehr menschliche Probleme hat

Ela: *„Alle streiten um dich. Beten zu dir, sind bereit, für dich zu sterben. Du bist beliebter als je zuvor.“*

G’: *„Sie lieben nicht mich. Sie sind verliebt in Jesus, verrückt nach Mohammed, wild auf jedes Krümelchen aus dem Munde ihrer Rabbis; jeder erzählt was Anderes über mich, bis selbst ich nicht mehr weiß, wer ich bin, und irgendwie endet das Ganze immer in einem kleineren oder größeren Krieg, natürlich zur Heiligung meines Namens ... Menschen werden getötet, Tiere verenden, Häuser gehen in Flammen auf, wie bitte soll ich deiner Meinung nach dabei denken, dass mich jemand liebt?“*

Das Stück „Oh mein Gott“ stellt die Fragen, mit denen sich fast jeder Mensch im Laufe seines Lebens irgendwann beschäftigt:
Was sind unsere Wurzeln? Brauchen wir unsere Vergangenheit um die Zukunft bewältigen zu können? Steht Religion für Toleranz oder für Fundamentalismus? Was hält man in den gängigen Religionen vom weiblichen Geschlecht? Wie „verhält“ sich Gott zu den Menschen? Was hat es mit Hiob auf sich? Hat Gott vielleicht mit der Schöpfung einen Fehler gemacht, als er den Menschen erschaffen hat?

ELA: *Du hast mich überzeugt. Diese Grausamkeit kommt mir bekannt vor.
Du bist es. Zweifellos. Nur Gott kann so ... unmenschlich sein.*

„Oh mein Gott“ ermöglicht mit diesen Themen einen Blick in die Zukunft und stellt dabei die Frage, die uns alle beschäftigen sollte: Was müssen wir tun, um die Zukunft für unsere Kinder und Enkel zu retten?

G’: *Wie hast du immer gesagt, wenn du dich besonders über mich aufgeregt hast: „Es gibt nur zwei Möglichkeiten, entweder gibt es keinen Gott oder es gibt einen ... aber dann will ich ihm nie nachts im Park begegnen.“*

Premiere am 18.11.2021 im KIP-Kunst im Prückel





BIOGRAPHIEN:

Tania Golden - Ela

wurde in Sydney/Australien geboren. Sie studierte Musical, Schauspiel, Gesang und Kulturmanagement in Wien, Los Angeles und Köln. Die Künstlerin ist im In- und Ausland als Musicaldarstellerin, Schauspielerin und Sängerin tätig und führt auch Regie. An den Vereinigten Bühnen Wien war sie in „MOZART!“ und „Mary Poppins“ zu sehen. Sie spielte u.a. am Volkstheater sowie am Theater in der Josefstadt dem sie neun Jahre lang als Ensemblemitglied angehörte. Zu weiteren Stationen ihrer Karriere zählen das Schauspielhaus

Wien (Barrie Kosky), das Renaissancetheater, die Salzburger Festspiele/Landestheater Salzburg, aber auch zahlreiche weitere Bühnen beziehungsweise Produktionen u.a. in Wien, Hamburg, Berlin, Zürich, München, Bremen oder Luxemburg. An der Volksoper Wien trat Tania Golden in der Spielzeit 2017/18 als Rose in „Gypsy“ auf. 2019 brillierte sie als Fürstin Orłowska in der „Fledermaus reloaded“ im Wiener Metropol. 2021 spielte sie im Theatersommer Haag den Gluthammer im „Zerrissenen“, ab 16.10. steht sie als Florence Foster Jenkins in „Glorious“ bei Bruno Max auf der Bühne.



Hubsi Kramar – G'

geb. 1948 in Scheibbs (NÖ), zählt seit Jahrzehnten als Aktionist, Schauspieler, Autor und Regisseur zu den wichtigsten Protagonisten der freien Theaterszene, dessen Werk politischem Engagement zutiefst verbunden ist. Zahlreiche Regiearbeiten, und Schauspiel-Engagements an großen Häusern (Burgtheater, Staatsoper, Theater in der Josefstadt, Schauspiel Bochum, Nationaltheater Mannheim, Heidelberg u.a.). **1979** Gründung des Theater der SHOWinisten, **1995** mit erweitertem Ensemble, Gründung des Weard Theater, und **1997** TAT. **1997 – 2004** Leitung des Kabelwerks und des Residenztheaters in Wien. **2006 - 2012** Leitung des 3raum-anatomietheaters. **2015** inszenierte er am Theater Akzent „Bezahlt wird nicht!“ von Dario Fo und **2016** „Häuptling Abendwind“ – eine operettenhafte Faschingsburleske nach J.N. Nestroy.

Aktuelle Rolle: seit 13 Jahren als „Sektionschef Ernst Rauter“ im österreichischen TV – Tatort. **Preise und Ehrungen:** **1985** Kainz Medaille - Regie, Förderpreis der Stadt Wien für die KONRAD BAYER GALA. 1989 Deutscher Kleinkunstpreis für "Maria Stuart" Wilde Mischung. **2000** Gustav Gründgenspreis; 2003 NESTROY Preis für beste OFF Produktion – Mein Kampf/Tabori. **2011** Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien.



Anna Starzinger - Lior

Anna Starzinger ist eine Wiener Cellistin, Schauspielerin und Komponistin.

Inspiziert von berühmten europäischen KomponistInnen sowie Jazz und Pop Standards und Evergreens, jedoch auch von Rhythmen und musikalischen Elementen des afrikanischen Kontinents (Anna Starzingers Vater ist der algerische Perkussionist Guem) entstehen neue, eigenständige Kompositionen für Violoncello und Looper, in denen auch die Live-Improvisation ihren unbestrittenen Platz hat.

Musikalisch ist Anna Starzinger einerseits in der Klassik beheimatet - ‚Original Wiener Salonenensemble‘, Synchron Stage Orchester (Filmmusik), aber auch gefragte Studio - und Live Musikerin bekannter Österreichischer Bands, wie zum Beispiel Soap&Skin, Wiener Blond (Anna Starzinger ist Initiatorin der Amadeus Award 2020 nominierten Kooperation mit dem ‚Original Wiener Salonenensemble‘ und schrieb den Großteil der Arrangements), Wanda, Seiler&Speer...

Als Schauspielerin begann ihr Weg im Wiener Burgtheater, wo Anna Starzinger 2009-2014 als Gast engagiert war. Seither ist sie in mehreren Theaterprojekten sowie auch in TV-Produktionen, Kinofilmen und Werbungen zu sehen.

Susanne Höhne – Konzept Dramaturgie



Geboren in Wien; Geschichte/Germanistik, Uni Wien , 87-88 Auslandsstipendium Rom. 1989-ORF-Archiv. 1990: Mit Frederic Lion Gründung der Theatergruppe *Transit*. Textcollagen, Leseabende, u. a.: *Nicht nur Deutsch*, mit S. Fergussen und österreich. Dichtern nicht-deutscher Muttersprache (1994, dietheater Künstlerhaus) *Häftlinge*, ein Videoprojekt mit Häftlingen der Jugendstrafanstalt Gerasdorf (1996) Von 2000 bis 2008 in Rom. Konsulent: RomaEuropafestival. 2004/5 Regie: *Sette Matrici* - Armando Llamas, Teatro Belli a Roma. 2003 *Piazza*, Europa-Projekt über Emigration, mit dem l'Orchestra di Piazza Vittorio-Rom, Fablevision - Glasgow, Beatoangelica – Apulien. 2006 *Anna und Lou* (V. Borek, J. Lämmert), Hamakom. 2007. Lesereihe *Weiterleben* 2007 *Spielräume* von Elfriede Gerstl (E. Mangold/ V. Borek/ P. Ponger) 2009 *In welcher Sprache träumen Sie?*, Koproduktion Hamakom, mit V. Borek, M. Pilss, E. Wildner. 2008 Übers.und Dramat. *Der Gott Kurt* von Alberto Moravia, 3raum Anatomietheater, R: H. Kramar. Von 2008 bis 2015 als

Dramaturgin am Theater Nestroyhof Hamakom. (2012, 2014, IsraelStückeaktuell, Hamakom.; 2017, ArenaBarDrachengasse) 2012 Erni Mangold liest Josephine Mutzenbacher. 2019 „unter der Haut“, Produkt.und Dramat. 2020 „Hauptsache Koscher“- jüdisches Kabarett mit Shlomit Butbul und Tania Golden. 2021 „Kulturkampfarena“, in der ArenaBar. Streamings; Mai 2021: Elfriede Gerstl: *Spielräume*, (Erni Mangold, Shlomit Butbul, Tania Golden) Theater-Drachengasse, Stream.



Katharina Stöger – Produktionsassistentz / Abendregie

Geboren 1987 in Mistelbach, Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Praktikum im Archiv des Österreichischen Filmmuseums, Mitarbeit beim Forschungsprojekt SHOOTING WOMEN am Filmarchiv Austria und Kuratorin des gleichnamigen Programms der Diagonale 2013, Moderation von Filmgesprächen bei der Diagonale und im Metrokino Wien, schreibt als freie Autorin in Wien, zuletzt für die *kolik film* oder für den Sammelband „Eine eigene Geschichte. Frauen Film Österreich seit 1999“ und seit 2016 auch für die Tageszeitung *Der Standard* im Ressort Kultur. Inspizientin bei der Produktion „Jedermann“ der Salzburger Festspiele 2018. Seit Eröffnung des Wiener Bronski & Grünberg Theaters 2016 dort als Regieassistentin tätig. Regieassistentin beim Theatersommer Haag 2021, Produktion „Der Zerrissene“ (Regie: Dominic Oley), Mitarbeit und Ton bei der Produktion „Ödipus“ im TAG (Regie: Alexander Pschill)

Anat Gov - Autorin

wurde 1953 in Tiberias geboren und ist 2012 in Tel Aviv ist 2012 kurz vor ihrem 59. Geburtstag an Krebs gestorben. Sie hat zahlreiche Theaterstücke geschrieben, hauptsächlich Komödien, die inzwischen weltweit produziert wurden und internationale Anerkennung bekommen haben. Anat Gov zählt etwa neben Hanoach Levin, Edna Mazya und Hillel Mittelpunkt zu den Klassikern der (jungen) israelischen Theaterliteratur.



Anat Gov hat außerdem für das Fernsehen geschrieben und eine Kolumne für eine Tageszeitung verfasst.

Sie hat zahlreiche Preisgewonnen, z.b.: 2000, 2004 2009 den israelischen Theaterpreis für die beste Komödie.

Auswahl ihrer Stücke:

Love to Death (1991, Jerusalem Khan Theatre), Best Friends (1999, Cameri Theatre), Lysistrata 2000 (2001, Cameri Theatre), Opposing Sides, ein Gemeinschaftsprojekt von israelischen und palästinensischen Autoren für das Theater Heilbronn in D(2003), Househusband (Cameri Theatre), The Troupe, Bühnenadaption des Musicals (2007, Habima National Theatre), **Oh God! (Uraufführung, 2008, Cameri Theatre, Tel Aviv)**, *Oh God* : Argentina 2009), „Oh God“ wurde außerdem in Lodz und in St. Petersburg gezeigt. Warm Family (2009, Cameri Theatre), Happy Ending (2012, Cameri Theatre).